



Der Fachbetrieb für:

Isolationen, Leichtbeton, Unterlagsböden,
UB-Versiegelungen und Parkett-Holzbodenbeläge

Aufheiz-Protokoll für Fussbodenheizung

Vorbemerkung

Jeder flächenbeheizte Fussboden setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Unterlagsboden und die verschiedenartigen Nutzbeläge voraus, um eine optimale sowie schadensfreie Funktionsfähigkeit auf die Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung dieser speziellen Fussbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von grosser und entscheidender Wichtigkeit: diese Lieferungen und Verarbeitungsmassnahmen müssen dem Stand der Technik entsprechend dem vorliegenden Merkblatt und den Montage- sowie Verlegerichtlinien der (jeweiligen) Systemgeber- und Herstellerfirmen entsprechen.

Unterlagsboden / Trockenheit / Verlegereife

Nach der Herstellung und Liegezeit des in der Folge zu beheizenden Unterlagsbodens ist dessen völlige Austrocknung, also die Verlegereife für die durchzuführenden Unterbodenvorbereitungs- und Verlegemassnahmen von elastischen sowie textilen Bodenbelägen, keramischen Platten, Natursteinplatten, Parkett usw., uneingeschränkte Voraussetzung und mithin von entscheidender Bedeutung.

Dies u. a. auch deshalb, weil die ansonsten im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtigkeitsmessungen bei diesen Konstruktionen, nicht zuverlässig durchführbar sind.

Aus alledem resultiert die Situation, dass eine besondere Austrocknung mittels Auf- und Abheizen des Unterlagsbodens vor Verlegung der Nutzschicht zur Erreichung der Verlegereife erfolgen muss.

Richtwerte (Messung mit CM-Gerät)

Zementunterlagsboden (CT)

- ohne Bodenheizung	max.	2,5 %
- mit Bodenheizung	max.	1,5 %

Kalziumsulfat-Mörtel (CA) und Kalziumsulfatfliesestrich (CAF)

- ohne Bodenheizung	max.	0.5 %
- mit Bodenheizung	max.	0.5 %

Besondere Massnahmen (Auf- und Abheizen)

Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten und bzw. von zuständiger Stelle durchführen zu lassen:

- Die Liegezeit des Unterlagsbodens nach der Herstellung bis zum Beginn der ersten Aufheizmassnahmen umfasst bei Kalziumsulfat-Mörtel und Kalziumsulfatfliesestrich ca. 5 - 7 Tage, Zementunterlagsböden ca. 21 Tage.
- Beim Aufheizen ist die Vorlauftemperatur täglich ca. 5° C zu erhöhen und zwar bis zur Erreichung der vollen (maximalen) 50° Heizleistung. (Starttemperatur 20 – 25°C)
- Diese maximale Temperatur ist mindestens 14 Tage lang (oder länger) ohne Nachtabsenkung einzuhalten. Während dieser Zeitspanne sind die Räume periodisch zu belüften.
- Die Dauer dieser Vorheizzeit darf nicht zu knapp bemessen sein; jeder diesbezügliche zusätzliche Tag ist für das Austreiben der Feuchte nützlich und bringt zusätzliche Sicherheit.
- Sodann wird die Phase der Abheizung durch stufenweises Reduzieren der Temperatur von täglich 5-10° C eingeleitet und durchgeführt, bis die Oberflächentemperatur des Unterlagsbodens 20° C nicht mehr übersteigt.

Das Aufheizprotokoll ist zwingend einzuhalten und entspricht dem neuesten Stand der Bodenbelagstechnik. Im Weiteren ist das Aufheizprotokoll Bestandteil des Werkvertrages.

Heizprotokoll

Objekt:

1.
 - a) Am wurden die Unterlagsbodenarbeiten beendet
 - b) Es ist Zement-, Kalziumsulfat- oder Kalziumsulfatfließestrich
 - c) Die Dicke des Unterlagsbodens beträgt i. M. mm
 - d) HeizsystemRohrüberdeckung mind. mm
2.
 - a) Am wurde die flächenbeheizte Fussbodenkonstruktion mit täglicher Temperatursteigerung von 5°C in Betrieb genommen
 - b) Die erreichte max. Vorlauftemperatur betrug 25/30/35/40/45°C°C
 - c) Diese maximale Temperatur ist Tage ohne Nachtabenkung beibehalten worden
 - d) Vom bis wurde die Vorheizung unterbrochen
Sodann ist die Vorheizung am bis erneut erfolgt
 - e) Am wurde mit der Abheizung durch stufenweises Reduzieren der Temperatur von täglich 5-10°C begonnen, bis die Oberflächentemperatur des Unterlagsbodens 20°C nicht mehr übersteigt. (individuell je nach Bodenbelag!)
3. Während des Auf- und Abheizens wurden die Räume periodisch belüftet.
(ja / nein)

Die beheizte Fussbodenoberfläche war frei von Baumaterialien und anderen Überdeckungen/Überstellungen
(ja / nein)
4. Feuchtigkeitsprüfung: CM-Gerät wurde überprüft von (Name, Funktion)

Bestätigung:

Für den Bauherrn / Auftraggeber

.....
(Ort / Datum)

.....
(Unterschrift / Stempel)

Für den Architekten

.....
(Ort / Datum)

.....
(Unterschrift / Stempel)

Für die Heizungsfirma

.....
(Ort / Datum)

.....
(Unterschrift / Stempel)